

Ort

Die Bildungsurlaubswoche findet in einer Bildungsstätte mit Übernachtung statt. Die Kosten für Unterkunft (im 2-Bett-Zimmer) und Vollpension incl. Pausengetränke betragen ca. € 250,-. Einzelzimmerbelegung ist auf Wunsch und gegen Zuschlag in begrenztem Umfang möglich. Aus inhaltlichen Gründen ist die externe Unterbringung während der Bildungsurlaubswoche wünschenswert. In Einzelfällen ist es auch möglich, ohne Übernachtung mit täglicher Anfahrt teilzunehmen; die Bildungsstätte liegt im Vogelsberg. Die übrigen Veranstaltungen (Wochenenden) werden in den Räumen der vhs in Wiesbaden durchgeführt.

Gruppengröße

Min. 12, max. 18 Teilnehmer/innen

Bei einer Gruppengröße ab 17 Personen findet die Ausbildung durchgängig im Team-Teaching statt. Bei weniger Teilnehmer/innen findet ein Teil der Ausbildung im Einzeltraining statt (bis zur Hälfte der Seminarzeit).

Lehrgangsgebühr

Die Lehrgangsgebühr beträgt € 2000,-. Darin enthalten sind die beschriebenen Ausbildungsseminare im Umfang von 160 UE und Supervision in Kleingruppen im Umfang von je 8 UE. Dazu kommen ca. € 250,- für die Unterkunft und Vollverpflegung bei der Bildungsurlaubsveranstaltung, die vor Ort an die Bildungsstätte zu zahlen sind.

Bezahlung

Die Bezahlung der Ausbildungskosten in Höhe von insgesamt € 2000,- ist möglich durch Barzahlung, Dauerauftrag oder Überweisung. Die erste Zahlung in Höhe von € 150,- erfolgt direkt bei der Anmeldung. Die zweite Zahlung in Höhe von € 365,- ist zum 01.11.2017 fällig. Die weiteren Zahlungen sind in 9 monatlichen Raten von jeweils € 165,- beginnend mit dem 01.12.2017 jeweils zum 1. eines Monats fällig (ausgenommen Mai 2018). Eine Befreiung oder Ermäßigung ist nicht möglich.

An- und Abmeldung

Eine Anmeldung ist mit beigefügtem Formular und einer Anzahlung von € 150,- ab sofort möglich. Gehen mehr Anmeldungen ein als Ausbildungsplätze vorhanden sind, behält sich die Ausbildungsleitung eine Zusammenstellung der Ausbildungsgruppe vor. Die Reihenfolge der Anmeldungen findet dabei Berücksichtigung. Eine Abmeldung ist schriftlich ohne Angabe von Gründen mit einer Stornogebühr von € 20,-, die von der Anzahlung einbehalten wird, bis zum 27.10.2017 möglich. Bei Rücktritt nach dem 27.10.2017, aber vor dem Veranstaltungsbeginn, wird die gesamte Anzahlung in Höhe von € 150,- einbehalten. Auch bei vorzeitigem Abbruch der Zusatzausbildung wird die volle Kursgebühr fällig.

Ausbildungsleitung

Cristine Oschmann:

Mediatorin BM und Ausbilderin für Mediation BM, Mitglied im Bundesverband Mediation e. V.

Wolfgang Schneider:

Mediator BM und Ausbilder für Mediation BM, Mitglied im Bundesverband Mediation e. V.

Ihre Ansprechpartnerin bei der vhs Wiesbaden:

Renate Menning, Tel. (0611) 98 89 - 141
e-Mail: rmenning@vhs-wiesbaden.de

Kontakt zum Ausbildungsteam:

Institut Inbalance MEDIATION
Christine Oschmann Tel. 0177-3266805
e-Mail: oschmann@mediation-im-team.de

Anmeldung an:

Volkshochschule Wiesbaden e. V., Alcide-de-Gasperi-Str. 4
65197 Wiesbaden, Fax: (0611) 98 89 - 139

Bankverbindung:

BIC: NASSDE55, IBAN: DE29510500150100003449



Zusatzausbildung Mediation

Herbst 2017

Nach den Standards und
Ausbildungsrichtlinien
des Bundesverbandes
Mediation e. V.



inbalance
MEDIATION
Institut für Konfliktmanagement,
Kommunikation und Beratung

Was ist Mediation?

Mediation (Vermittlung in Konflikten) ist ein Verfahren zur einvernehmlichen Konfliktbearbeitung, das nach der Entwicklung in den USA jetzt auch in Deutschland immer mehr Verbreitung findet. Durch das Verfahren der Mediation werden die Streitbeteiligten in die Lage versetzt, ihren Konflikt friedlich miteinander auszutragen und zu selbstbestimmten, von den Konfliktparteien akzeptierten Lösungen zu finden.

Ziel der Zusatzausbildung ist eine umfassende, fundierte Qualifizierung, die für eine Mediationstätigkeit in unterschiedlichen Konfliktbereichen und Berufsfeldern vorbereitet. Inhalt und zeitlicher Umfang entsprechen den Anforderungen des Mediationsgesetzes.

Wir legen deshalb Wert auf:

- **Praxisorientierung** für die Teilnehmenden entsprechend ihrem Berufsfeld bzw. ihren Einsatzwünschen (Einheit von Theorie und Praxis)
- **Praktische Übungen.** Mediation steht von Anfang an im Mittelpunkt. Parallel dazu findet in den jeweiligen Kursabschnitten Selbsterfahrung statt und wird mediationsbezogen reflektiert.
- **Reflexion** des eigenen Mediations-/Lernprozesses. Begleitende Intervisions- bzw. Supervisionsgruppen dienen der Reflexion der eigenen Mediationspraxis und der Erprobung in Rollenspielen.
- **Teilnehmer- und Prozessorientierung.** Wir arbeiten an aktuellen Themen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einbringen und konkret an deren beruflicher Wirklichkeit.
- **Transparenz unterschiedlicher Stile und Haltungen.** Deswegen arbeiten wir mit einem Trainer-Team.

Ausbildungsumfang

Die Zusatzausbildung (Grundlehrgang, Intervention und Supervision) umfasst insgesamt 200 Unterrichtseinheiten im Zeitraum eines Jahres. Der Grundlehrgang besteht aus 8 Seminaren im Gesamtumfang von 160 UE (1 UE = 45 Minuten). Diese verteilen sich auf 7 Wochenenden und eine Seminarwoche. Für das Wochenseminar (Mai 2018) können Sie bei Ihrem Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragen. Weitere Auskunft erteilt die Volkshochschule Wiesbaden (Tel.: 06 11/98 89-141).

Zwischen den Seminaren treffen sich die Teilnehmer/innen in kleineren Intervisionsgruppen im Umfang von 40 UE (10 Treffen à 4 UE). Gruppenbildung und Terminfestlegung erfolgen in der ersten Seminarveranstaltung. 8 UE (2 Treffen à 4 UE) finden mit Supervision statt. Die Kosten für diese Supervision sind im Lehrgangsentgelt enthalten.

Informationsveranstaltung

Eine Informationsveranstaltung findet am **17. August 2017 um 19.00 Uhr**, in der vhs, Gebäude A, 1. Stock, Raum A-208 statt. Sie bietet Gelegenheit, die Ausbildungsleitung kennen zu lernen und Fragen zur organisatorischen Abwicklung zu klären.

Terminplan und Inhalte der Ausbildung

24.11. – 26.11.2017 (20 Einheiten): Konfliktverständnis, eigenes Konfliktverhalten, Grundlagen und Prinzipien der Mediation, Einführung in das Phasenmodell, Bildung von Intervisionsgruppen

13.01. – 14.01.2018 (16 Einheiten): Die Rolle des Mediators, Vertragsgestaltung, Konfliktodynamik: das Eskalationsmodell von Glasl, Konflikt-Analyse, Mediation im Gemeinwesen, Praxisprojektentwicklung

17.02. – 18.02.2018 (16 Einheiten): Konflikthintergründe, Mediation und Kommunikation, Techniken der Gesprächsführung, Selbsterfahrung, Übungen, Mediation in Schule und Jugendarbeit

17.03. – 18.03.2018 (16 Einheiten): Lösungssuche und Verhandeln, Verhandlungsführung, HARVARD-Konzept, Auftragsklärung, Mediation in Familie und Partnerschaft

30.04. – 04.05.2018 (40 Einheiten): **Bildungsurlaub „Umgang mit Konflikten – Prävention gesellschaftlicher Gewalt in Gruppen, Familien, in Schulen und Jugendarbeit und in interkulturellen Zusammenhängen“:** Verhalten in Gruppen, Gruppendynamik, Umgang mit Macht und Hierarchie, Konsensverfahren, Formulierung von Vereinbarungen, Mediation in Gruppen und Teams, Interkulturelle Mediation, Co-Mediation, Vertiefung phasenspezifischer Interventionsmethoden und Fragetechniken

16.06. – 17.06.2018 (16 Einheiten): Vertiefung aller Phasen der Mediation, Konflikte und Konfliktmanagement in Organisationen, Konflikttypen am Arbeitsplatz, Fälle aus der eigenen beruflichen Praxis

25.08. – 26.08.2018 (16 Einheiten): Entwickeln des eigenen Profils und der eigenen Kreativität, Präsenz, Selbstvergewisserung, Zielplanung, Erfahrungen als Konfliktpartei, Grenzen und Fallen in der Mediation, Praxisprojekte

28.09. – 30.09.2018 (20 Einheiten): Reflexion und Auswertung der Intervisionsgruppen- und Praxiserfahrungen, Professionalisierung, Qualifikationsprofile, beruflicher Transfer, Vernetzung und Kooperation, Klärung der weiteren Schritte zur Anerkennung durch den Bundesverband Mediation e.V.

Zusätzlich nach Vereinbarung:

10 Treffen à 4 UE in Intervisionsgruppen (bei insgesamt 18 Teilnehmer/innen in 6-er Gruppen), davon 2 Treffen mit Supervision.

Lizenzierung durch den Bundesverband Mediation e. V.

Wer die Lizenzierung als Mediator/in durch den Bundesverband Mediation e. V. anstrebt, muss zusätzlich 40 Unterrichtseinheiten (Ergänzungskurs/e) belegen und 32 Einheiten Supervision zur eigenen Mediationspraxis nachweisen. Die Anerkennung der Ergänzungskurse muss individuell geprüft werden.

Voraussetzungen/Abschluss/Zertifikat

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die Mediation in ihrem Berufs- oder Beziehungsfeld praktisch anwenden oder Mediation hauptberuflich ausüben wollen. Sie richtet sich vor allem an Personen, die in sozialen, pädagogischen, beratenden Zusammenhängen und auf dem Gebiet der Rechtspflege tätig sind. Auf eine bestimmte schulische oder akademische Vorbildung wird ausdrücklich verzichtet. Die Ausbildung beinhaltet Anteile zur persönlichen Selbsterfahrung bezogen auf das eigene Konfliktverhalten. Die Bereitschaft innerhalb der Ausbildungsgruppe auftretende Konflikte zu klären, ist Voraussetzung für eine Teilnahme und nicht verhandelbar. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich während der Ausbildung in einem eigenen Konflikt einer Mediation unterziehen.

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung setzt die Durchführung eigener Mediationen, eine schriftliche Dokumentation und die Präsentation der eigenen (Lern-)Erfahrungen in einem Gruppenkolloquium voraus. Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab.